

**IM WINTERSEMESTER 2017/18** bietet die Vorlesungsreihe der »Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft« (JHG) zum 10. Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskussion ein.

Die JHG bildet eine Auswahl der vielfältigen Arbeitsfelder des Historischen Seminars ab, steht aber auch Promovierenden anderer Universitäten und Disziplinen offen, die sich mit Hamburger Themen befassen.

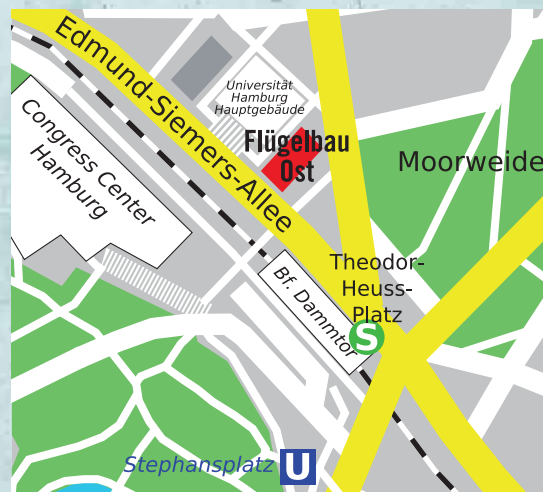
In diesem Semester umfasst das Programm ein breites Spektrum unterschiedlicher Epochen, Regionen, methodischer Zugänge und Perspektiven von der Spätantike bis zur unmittelbaren Zeitgeschichte.

▼  
**Koordination:**

Meike Böge, Alexander Brede, Mara Brede, Myriam Gröpl, Lena Langensiepen, Diana Morgenroth, Yves Müller, Nils Schliehe, Sarah Schmidt, Claudia Valenzuela und Gunnar B. Zimmermann.

▼  
**Ort:**

Universität Hamburg, Flügelbau Ost (ESA O)  
Edmund-Siemers-Allee 1, R. 221 (Vortragssaal)



▼  
**Kontakt:**

▶ [jhg.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:jhg.geschichte@uni-hamburg.de)

▼  
**Internet:**

▶ [jhg.hypotheses.org](http://jhg.hypotheses.org)  
▶ [facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft](https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft)

▼  
**Förderer:**

*Hamburgische  
Wissenschaftliche  
Stiftung* | | | | | S

▼  
**Kooperationspartner:**



# J | H | G

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Vorlesungsreihe

**Wintersemester 2017/18**

Universität Hamburg

▼  
Flügelbau Ost (ESA O)  
Edmund-Siemers-Allee 1  
R. 221 (Vortragssaal)

# J | H | G

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

# J | H | G

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

## VORLESUNGSREIHE WINTERSEMESTER 2017/18

Universität Hamburg, Flügelbau Ost (ESA O),  
Edmund-Siemers-Allee 1, R. 221 (Vortragssaal)

**Montag \ 16.10.2017 \ 18–20 Uhr**

### »MAGD DER KOLONIALPROPAGANDA«?

#### Die Rolle der Hamburger Völkerkunde im Netzwerk der Wissenschaften 1933–1949

► **Meike Böge**, M.A., Universität Hamburg

Wie positionierte sich die Hamburger Völkerkunde als wissenschaftliche Disziplin in Bezug auf NS-Ideologie und koloniale Interessen zur Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegsjahre? Der Vortrag behandelt die Bedeutung der Hamburger Wissenschaftler in der Geschichte der »Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde«.

**Montag \ 23.10.2017 \ 18–20 Uhr**

### WARUM KÖNNEN MAGIER ZAUBERN?

#### Quellen magischer Macht in spätantiken Zauberpapyri

► **Tobias Nowitzki**, M.Ed., Universität Hamburg

Die »Zauberpapyri« des spätantiken Ägypten bieten einen Einblick in den Ablauf magischer Rituale dieser Zeit. Magier boten ihrer Kundschaft Schutz-, Heilungs- oder Schadenzauber als Dienstleistungen an. Der Vortrag geht den vielfältigen Strategien wie Gebeten, Opfern oder magischen Analogien nach, mittels derer die Magier ihre KundInnen im Vorfeld von der Wirksamkeit dieser Rituale überzeugen wollten.

**Montag \ 06.11.2017 \ 18–20 Uhr**

### BILDUNGSHILFE ZWISCHEN OST, WEST UND SÜD

#### Ghanaische Fachkräfte in den beiden deutschen Staaten 1958–1977

► **Jana Otto**, M.A., Universität Hamburg

Seit 1957 organisierten beide deutsche Staaten Fortbildungen für Fachkräfte aus Afrika und Asien, um neue Verbündete im Ost-West-Konflikt zu gewinnen. Ghana entsandte als einer der ersten Staaten Teilnehmende in die BRD und in die DDR, betrachtete die Bildungsprogramme aber gleichzeitig ambivalent. Der Vortrag beleuchtet diese Dreieckskonstellation und die Interessen der Regierungen in Bonn, Ost-Berlin und Accra.

**Montag \ 13.11.2017 \ 18–20 Uhr**

### STADT, LAND, KOOG

#### Siedlungspolitik im Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf 1600–1713

► **Florian Tropp**, M.A., Universität Hamburg

Das Gottorfer Herzogtum war im 17. Jahrhundert permanenten Krisen ausgesetzt. Der Dreißigjährige Krieg und mehrere Sturmfluten entvölkerten ganze Landstriche. Als Folge forcierte der Staat die Anwerbung von Migranten und deren Familien, weshalb verschiedenste Personengruppen in das Herzogtum zogen. In welchen Bereichen nahmen sie Einfluss und wie gestaltete sich das neue Miteinander?

**Montag \ 20.11.2017 \ 18–20 Uhr**

### PRAKTIKEN DES WISSENS IN DEN CHRISTLICH-LATEINISCHEN GELEHRTENKULTUREN DES FRÜHMITTELALTERS

► **Claudia Valenzuela**, M.A., Universität Hamburg

Wie funktionierte Gelehrsamkeit im Frühmittelalter? Ein kulturhistorischer Blick auf den praktischen Umgang mit Wissensbeständen gibt Aufschluss über deren Aneignung, Organisation und Bedeutung. Der Vortrag beleuchtet am Fallbeispiel von Cassiodors »Institutiones divinarum et saecularium litterarum« Praktiken und Vorstellungen eines Gelehrtenzirkels im Italien des 6. Jahrhunderts.

**Montag \ 27.11.2017 \ 18–20 Uhr**

### ZWISCHEN STAATLICHEN PLÄNEN UND SUBKULTURELLER PRAXIS Datenkommunikation in Deutschland 1967–1997

► **Matthias Röhr**, M.A., Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg  
Schon vor dem Internet wurde nach dem richtigen Umgang mit den Veränderungen durch digitale Technologien gesucht. Während die Politik bereits seit den 1960er Jahren versuchte, vom Computer vor allem ökonomisch zu profitieren, entstand in den 1980er Jahren eine linksalternativ geprägte Hacker- und Mailboxszene, die in vernetzten Heimcomputern ein Werkzeug für neue Freiheiten sah und staatliche Pläne kritisierte.

**Montag \ 04.12.2017 \ 18–20 Uhr**

### DER GUTE DRAHT ZUM NACHBARN

#### Deutsch-niederländische Kooperationen im Telegrafienwesen ihrer indopazifischen Kolonien 1899–1929

► **Nicola Jahn**, M.A., Universität Hamburg

Am Beispiel deutsch-niederländischer Kooperationen zwischen staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren, die sich gegen die britische Dominanz im Telegrafienverkehr mit den Kolonien und Märkten am Pazifik richteten, erklärt der Vortrag die Beziehung transnationaler Kooperation zu imperialer Konkurrenz im Telegrafienwesen des frühen 20. Jahrhundert.

**Montag \ 08.01.2018 \ 18–20 Uhr**

### REVOLUTION UND ORDNUNG

#### Alltagserfahrungen in Hamburg nach dem Ersten Weltkrieg

► **Christina Ewald**, M.A., Universität Hamburg

Vom Kieler Matrosenaufstand ausgehend wurde Deutschland im November 1918 von einer revolutionären Bewegung erfasst, die zur Gründung der ersten deutschen Demokratie führte. Auch Hamburg erlebte eine Zeit des Umbruchs. Der Vortrag widmet sich den Ereignissen von 1918/19 in der Hansestadt unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen und Berührungspunkte der Zivilbevölkerung mit der Revolution in ihrem Alltag.

**Montag \ 15.01.2018 \ 18–20 Uhr**

### ANARCHOSYNDIKALISTINNEN

#### Die Mujeres Libres in Spanien und der Syndikalistische Frauenbund in Deutschland

► **Vera Bianchi**, M.A., Technische Universität Dresden

Die Überzeugung der Frauen, die sich in der Zwischenkriegszeit in der anarchosyndikalistischen Bewegung engagierten, wird als Anarchafeminismus oder proletarischer Feminismus bezeichnet. Die Frauen kämpften gleichzeitig gegen ihre Unterdrückung als Frauen und als Arbeiterinnen. Im Vortrag werden ihre Handlungsspielräume und Aktivitäten untersucht.

**Montag \ 22.01.2018 \ 18–20 Uhr**

### »DIE STATISTIK ALS WAFFE IM VÖLKERKAMPF«

#### Deutsche Statistiker und die Vermessung Ostmitteleuropas 1900–1945

► **Philipp Kröger**, M.A., Universität Augsburg

Anhand der »Nationalitätenstatistik« versuchten Wissenschaftler die Grenzen der deutschen Nation zu berechnen. Nach wie vor werden diese Statistiken zur Erklärung nationaler Konflikte in Ostmitteleuropa genutzt. Dabei, so die These des Vortrags, erhellen die Zahlen nicht die Ursache der Konflikte, sondern waren durch Sichtbarmachung und Ethnisierung von Minderheiten an deren Entstehung beteiligt.